

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Wegspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 J. Beschr.-Geb., zur 38 J. Zustellungsgeb.; d. Vg. M 1.40 einschl. 20 J. Anst.-Geb.; Einzelz. 10 J. Bei Nichterhalten der Ztg. inf. 500. Gewalt. d. Betriebsf. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtankerbil.: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreise: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text. millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 70

Altensteig, Donnerstag, den 23. März 1939

62. Jahrgang

Memelland wieder deutsches Land

Der Führer nach Memel unterwegs — Abschluß der Verhandlungen mit Litauen

Nur eine Woche ist vergangen, seit der Führer mit starker Hand und ohne einen Tropfen Blut zu vergießen, die Neuordnung im böhmisch-mährischen Raum durchführte und alles deutsches Kulturland ins Reich eingliederte, das einst durch die Versailler Friedensmacher seiner geschichtlichen und völkischen Bestimmung genommen wurde. Und nun ist wieder über Nacht die Heimkehr des Memellandes gekommen, auf Grund einer Vereinbarung mit Litauen. Ein großer friedlicher Erfolg des Führers mitten in einer politischen Welt voll Hege und Lüge. Die Entwicklung im Memelland gab zwar schon lange die Hoffnung, daß dies deutsche Land, das in Versailles 1919 den Franzosen als Treuhänder zur Verwaltung übergeben wurde, zurückkehren würde. Aber 1923 brachen litauische Banden ins Memelland ein, die französischen Treuhänder leisteten keinerlei Widerstand und überließen Land und Leute dem litauischen Terror. Der litauische Gewaltstreich wurde 1924 durch das „Memelabkommen“ sanktioniert. Ein Memelstatut sollte dem Lande Selbstverwaltung unter der Oberhoheit Litauens geben, aber was daraus wurde, ist noch in aller Erinnerung: ein litauisches Gewaltregiment und ein Kriegszustand, der fast zehn Jahre zur Unterdrückung der Deutschen und zur Entdeutschung angewandt wurde.

Die Erklärung des Reiches unter Adolf Hitler und die großen außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1938 mit der Schaffung Großdeutschland veranlaßten die Litauer im Memelgebiet den Kriegszustand aufzuheben, die unrechtmäßig Verurteilten freizulassen und sich auf das Memelstatut umzustellen. Die Deutschen des Memellandes unter Führung von Dr. Neumann erstrebten aber seit Jahren die Heimkehr ins Reich. Unter der letzten Entwicklung im mitteleuropäischen Raum mag in Litauen das Verständnis für die Forderungen der Memeldeutschen und des Reiches geklärt worden sein, so daß nun durch gütliche Abmachung das geraubte deutsche Land und Volk wieder zurückgegeben wurde. Die Stimme des deutschen Volkes erwiebs sich wieder härter als die Paragraphen des unseligen Versailler Diktates. Die Lösung ist eine naturgegebene. Die litauische Regierung hat dem europäischen Frieden einen Dienst erwiesen. Auch Litauen wird daraus Gewinn ziehen, namentlich in wirtschaftlicher Beziehung. Die Freiwilligkeit der Lösung des Memelproblems, das in Genf und der internationalen Politik so viele unnütze Auseinandersetzungen hervorrief, gibt die Gewähr, daß die deutsch-litauischen Beziehungen für die Zukunft dadurch gefestigt und gesichert werden. Ein Stück der Versailler Gewaltordnung ist dadurch beseitigt. Dem Führer gebührt erneut der Dank des ganzen Volkes für diese neue Friedensstat.

Das Memelland ist nur 2600 Quadratkilometer groß, es bildet einen dreieckigen Zipfel im Nordosten Ostpreußens und erstreckt sich über den Memelfluß an der Küste hin nach Norden. Die einzig größere Stadt ist Memel mit etwa 40 000 Einwohnern. Die wirtschaftlichen Beziehungen tendierten ganz nach dem Reich. 70 Prozent der Bevölkerung sind in der Landwirtschaft beschäftigt, der Rest in der Fischerei und Holzindustrie.

Übernahme der Staatsgewalt ohne Zwischenfall

Memel, 22. März. Die Befehle sämtlicher bisher unter litauischer Verwaltung stehender Stellen durch die memelländische Landespolizei sowie durch die SA und den Ordnungsdienst hat sich mit bewundernswürdiger Präzision und ohne den geringsten Zwischenfall vollzogen. Die notwendigen Aktionen waren bereits in den Mittagsstunden beendet. Die Landespolizei beschlagnahmte die Waffen der litauischen Wehrorganisationen. Der memeldeutsche Ordnungsdienst besetzte u. a. das Postamt und die SA u. a. das gesamte Hafengebiet, den Rundfunksender sowie die Boote der Hafenpolizei. Die SA hat ferner sämtliche Ämter und Dienststellen auf der kurischen Nehrung besetzt. Überall vollzog sich die Aktion unter dem grenzenlosen Jubel der Bevölkerung. Vor allem bei der armen Führerbevölkerung auf der Nehrung kam die Freude über die Heimkehr ins Reich in rührender Weise zum Ausdruck.

Wie der bisherige litauische Gouverneur dem Memeldirektorium mitteilte, werden sämtliche im litauischen Heer dienenden Memeldeutschen auf schnellstem Wege in die Heimat entlassen werden.

Die Memeler Post wird sofort die bisherigen litauischen

Briefmarken mit dem Ueberdruck: „Memelland ist frei!“ versehen.

Die letzten Beratungen in Kowno

Kowno, 22. März. Ueber den Verlauf der Beratung der litauischen Regierung am Dienstag und der darauffolgenden diplomatischen Aktion wird im einzelnen folgendes bekannt: Der Sejm mußte sich seit 18 Uhr für eine Geheimhaltung bereitwillig machen, wurde aber von 19 bis 21 Uhr vertagt. Am 22. März erschien der Ministerpräsident Mikas und der Außenminister Urbys im Sejm und berichteten ausführlich über die Lage. Am diese Zeit hatte der erweiterte Ministerrat grundsätzlich seine Stellungnahme getroffen. Inzwischen waren auch die Signatarmächte der Memelkonvention, England und Frankreich, von der Stellungnahme der litauischen Regierung unterrichtet und um ihre Auffassung gebeten worden. Beide erklärten, daß sie zur Schaffung der juristischen Basis im Falle, daß Litauen sich mit den deutschen Forderungen einverstanden erkläre, keine Gegenstände unternehmen würden, also sich dem litauischen Standpunkt zu eigen machten.

Der Führer im befreiten Memelland

Berlin, 22. März. Der Führer hat sich am Mittwoch abend in Swinemünde an Bord des Panzerschiffes „Deutschland“ begeben, um die Fahrt nach Memel anzutreten.

DNB. Memel, 23. März. (Telegramm.) Der Führer ist heute vormittag gegen 10 Uhr vor Memel eingetroffen. Das Panzerschiff „Deutschland“ liegt mit dem eingesehten Verband der deutschen Kriegsschiffe auf der Reede von Memel.

Die Wiedervereinigung des Memellandes vollzogen

Der Reichsaußenminister meldet dem Führer den Abschluß der Verhandlungen

DNB. Berlin, 23. März. Der Reichsaußenminister sandte am Mittwoch um Mitternacht dem Führer folgendes Telegramm: „Mein Führer: Ich melde die vollzogene Unterzeichnung des Vertrages mit Litauen über Wiedervereinigung des Memellandes mit dem Reich.“

Die litauische Abordnung für Berlin

Berlin, 22. März. Am Mittwoch nachmittag trat der litauische Außenminister Urbys mit den Sachverständigen für Rechtsangelegenheiten, Petkevicius und Krivopas, in Begleitung des deutschen Gesandten in Litauen, Zehlin, im Sonderflugzeug aus Kowno kommend in der Reichshauptstadt ein. Im Auftrag des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop war Staatssekretär Freiherr von Weizsäcker mit dem Vortragenden Legationsrat Grundherr und dem Reichs. Chef des Protokolls, Legationsrat von Jalem, zur Begrüßung auf dem Flughafen Tempelhof erschienen, wo sich auch der litauische Gesandte in Berlin, Skirpa, und weitere Herren der litauischen Gesandtschaft eingefunden hatten. Die litauische Abordnung nimmt während ihres Berliner Aufenthalts im Hotel Adlon Wohnung.

Heimkehr in freundschaftlichem Geiste geregelt

Berlin, 23. März. Nach einer Aussprache zwischen dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und dem litauischen Außenminister Urbys sind die deutsche und die litauische Delegation Mittwochabend um 12.00 Uhr zusammengetreten. Die in freundschaftlichem Geiste geführten Verhandlungen haben zu einer Lösung geführt, die die Wiedervereinigung des Memellandes mit dem Deutschen Reich regelt und die Voraussetzungen für ein zukünftiges gutnachbarliches Verhältnis zwischen den beiden Ländern schafft.

Der Wortlaut des Vertrags

Berlin, 23. März. Der deutsch-litauische Staatsvertrag über die Wiedervereinigung des Memelgebietes mit dem Deutschen Reich hat folgenden Wortlaut:

„Der deutsche Reichskanzler und

der Präsident der Republik Litauen

haben sich entschlossen, durch einen Staatsvertrag die Wiedervereinigung des Memelgebietes mit dem Deutschen Reich zu regeln, die zwischen Deutschland und Litauen schwebenden Fragen zu vereinigen und so den Weg für eine freundschaftliche Gestaltung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu eröffnen.

Zu diesem Zweck haben zu Bevollmächtigten ernannt der deutsche Reichskanzler den Reichsminister des Auswärtigen Herrn Joachim von Ribbentrop, der Präsident der Republik Litauen den Außenminister Herrn Juozas Urbys und den Gesandten in Berlin, Herrn Kazys Skirpa, die sich nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten über folgende Bestimmungen geeinigt haben:

Artikel 1

Das durch den Vertrag von Versailles von Deutschland abgetrennte Memelgebiet wird mit Wirkung vom heutigen Tage wieder mit dem Deutschen Reich vereint.

Artikel 2

Das Memelgebiet wird sofort von den litauischen Militär- und Polizeikräften geräumt werden. Die litauische Regierung wird dafür Sorge tragen, daß das Gebiet bei der Räumung in ordnungsmäßigem Zustand belassen wird. Beide Teile werden, soweit erforderlich, Kommissare ernennen, die die Uebergabe der nicht in den Händen der autonomen Behörden des Memelgebietes befindlichen Verwaltungen durchzuführen haben.

Die Regelung der übrigen sich aus dem Wechsel der Staatshoheit ergebenden Fragen, insbesondere der wirtschaftlichen und finanziellen Fragen, der Beamtenfragen sowie der Staatsangehörigkeitsfragen bleibt besonderer Vereinbarung vorbehalten.

Artikel 3

Um den Wirtschaftsbedürfnissen Litauens Rechnung zu tragen, wird in Memel für Litauen eine Freihafenzone eingerichtet werden. Die Einzelheiten werden nach den Richtlinien der diesem Vertrage beigefügten Anlage besonders geregelt werden.

Artikel 4

Zur Befestigung dieses Entschlusses, eine freundschaftliche Entwicklung der Beziehungen zwischen Deutschland und Litauen sicherzustellen, übernehmen beide Teile die Verpflichtung, weder zur Anwendung von Gewalt gegeneinander zu schreiten, noch eine gegen einen der beiden Teile von dritter Seite gerichtete Gewaltanwendung zu unterstützen.

Artikel 5

Dieser Vertrag tritt mit der Unterzeichnung in Kraft. Zur Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten diesen Vertrag unterzeichnet, ausgefertigt in doppelter Urschrift in deutscher und litauischer Sprache.

Berlin, den 22. März 1939.

(gez.) Joachim v. Ribbentrop.
(gez.) Urbys. (gez.) Skirpa.

Reichsführer SS Himmler in Memel

Memel, 23. März. Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei, Himmler, ist am Mittwoch gegen Mitternacht in Memel eingetroffen.



Wir sind wieder Angehörige des Deutschen Reiches

Memel, 23. März. Ueber das befreite Memelland ist nach einem herrlichen Vorfrühlingsmorgen eine frohlockende Nacht herein- gebrochen. Noch immer dröhnt der Marschritt der SA. und der schmetternde Klang der preussisch-deutschen Märsche durch die nächtlichen Straßen Memels. Noch immer wollen die ergreifenden Freudenkundgebungen der Menschen im Nordosten Groß- deutschlands kein Ende finden.

Auf dem hell angeleuchteten Heumarkt begann um 20 Uhr der große Aufmarsch der SA., die gegen 21 Uhr ihren Freiheits- marsch durch die von dichten Spalieren jubelnder Menschen um- schäumten Straßen der Stadt antrat.

Inzwischen war, wie bereits berichtet, der Memelländische Landtag zu seiner ersten und zugleich letzten Sitzung zusammen- getreten. Die 25 deutschen Abgeordneten trugen das Brauenhemd oder den schwarzen Rock des Memeldeutschen Ordnungsdienstes. Von den vier litauischen Abgeordneten war nur einer erschienen.

Als Dr. Neumann den von einer dichten Zuhörermenge bis auf den letzten Platz gefüllten Saal betrat, klangen ihm jubelnde Heilrufe entgegen. Dann trat Dr. Neumann unter feierlicher Stille an das Podium und gab in stichtlicher Ergriffenheit den Gefühlen Ausdruck, die alle Memeldeutschen in dieser geschicht- lichen Stunde erfüllen.

Die Geschichte der letzten 20 Jahre, so führte er aus, habe bewiesen, daß dieses Land nur deutsch sei. Man habe versucht, das Memelland mit einem Land zu verflochten, das aus größter Anspruchlosigkeit hervorgegangen sei. Trotzdem wäre die Ent- wicklung vielleicht eine andere gewesen, wenn es den Memel- deutschen vergönnt gewesen wäre, ihre Kräfte wirken zu lassen. Statt dessen habe man versucht, jede selbständige Entwicklung des Memellandes zu unterdrücken. Umso härter sei das Befenn- nis zum Deutschtum geworden.

Dr. Neumann schilderte weiter, wie die litauischen Nacht- hader zu wirtschaftlichen Druckmitteln übergegangen seien, nach- dem sie eingesehen hätten, daß Gewalt allein die Memeldeutschen nicht zerschlagen könne. Auch das sei vergeblich gewesen, und nach den letzten Wahlen sei die kleine litauische Fraktion zu völliger Bedeutungslosigkeit herabgesunken.

Dr. Neumann ging dann auf die jüngste Entwicklung ein. „Wir ist“, so sagte er, „durch die Memeldeutsche Fraktion das Vertrauen und die Vollmacht gegeben worden, im Namen der 25 memeldeutschen Abgeordneten zu handeln. Ich habe getan, was ich tun mußte. Der Weg war richtig. Der Schicksalweg von 20 Jahren ist zu Ende. Wir sind wieder, was wir waren: Angehörige des deutschen Volkes und Reiches.“

Dr. Neumann verlas abschließend die bereits mitgeteilte Proklamation und das Telegramm an den Führer. Er schloß unter tiefer Ergriffenheit der Abgeordneten und Zuhörer mit einem feierlichen Treuebekenntnis zu Volk, Reich und Führer.

Inzwischen waren auch die Kolonnen der SA. auf ihrem Marsch durch die Stadt zum Landtagsgebäude gekommen, wo Dr. Neumann den Vorbeimarsch abnahm.

Auch die Parteigenossen der Auslandsorganisation beteiligten sich mit einer starken Gruppe an diesem merkwürdigen Frei- heitsmarsch, der diesem stolzen Tage des befreiten Memellandes einen erhebenden Ausklang gab.

Alle Geschäfte und Betriebe geschlossen

Memel, 22. März. Die gesamte Bevölkerung hat ihre Wohnun- gen verlassen und sich auf die Straße begeben. Sämtliche Be- triebe und Geschäfte sind geschlossen. Es gibt kein Leben Memeldeutschen, der heute noch zu Hause oder im Büro sitzen könnte. Auch die Kinder haben schulfrei. In der Hauptstraße bildeten Tausende und Abertausende von Menschen zu beiden Seiten ein dichtes Spalier.

Im übrigen hat sich auch ohne militärische Besetzung der Um- schichtung in Memel in wunderbarer Ruhe, Ord- nung und Disziplin vollzogen. Nach der Uebergabe der gesamten vollziehenden Gewalt durch den bisherigen litauischen Gouverneur an das Memeldirektorium haben Polizei und Memeldeutscher Ordnungsdienst die bisherigen litauischen Behör- den wie Post, den Sender und das Hafenbauamt, ohne jeden Zwischenfall besetzt.

Der Landesdirektor für innere Angelegenheiten beim Memel- direktorium, Dr. Böttcher, teilt mit: „Der Gouverneur hat mir soeben erklärt, daß die litauischen Behörden keine wirkliche Machtbefugnisse im Memelgebiet mehr haben. Post, Sender und Hafenbauamt usw. unterstehen den Behörden des Memelgebietes. Die Schaulisten (litauische Wehrorganisation) werden an einzelnen Punkten der Stadt zu- sammengezogen und ziehen dann mit Waffen unter Schutz der Memeler Organe zur Kaserne, wo sie entwaffnet werden. Nachdem ich die gesamte vollziehende Gewalt über das Memel- gebiet übernommen habe, fordere ich die Bevölkerung des Memel- gebietes auf, vollkommen Ruhe zu bewahren und sich zu keinerlei Ausschreitungen hinreißend zu lassen. Wir haben bisher Diszi- plin bewahrt und werden diese bewahren bis zum letzten Augenblick.“

Durch die Straßen der Stadt marschieren endlose singende Kol-onnen. Es sind die Stürme des Memeldeutschen Ord- nungsdienstes und der SA., ferner marschieren der VdR. und die übrigen Gliederungen der Bewegung sowie die Gefolgs- schaften der größten Betriebe, die sich geschlossen von ihren Ar- beitsstätten in die Stadt begeben haben. Das alles vollzieht sich ohne jede organisatorische Vorbereitung, völlig spontan und dennoch mit einer hervorragenden Ordnung und Disziplin. Be- sonders hervorzuheben ist die Tatsache, daß die feierliche Freude der Memeldeutschen trotz der schweren Jahre der Vergangenheit durch keinerlei Fahrgefühle gegen die litauische Minderheit ge- trübt wird. Kirchengesänge sind es auch nur zu der geringsten Un- freundlichkeit gegenüber den Litauern gekommen. Allerdings haben auch die verantwortlichen litauischen Stellen bisher logis- ches Verständnis für die Erfordernisse der Stunde bewiesen.

Das in Memel bisher garnisonierte litauische Infan- terie-Regiment hat bereits während des gestrigen Tages mit dem Abtransport von Material nach Großlitauen begonnen.

Die Vorbereitungen zum Abmarsch der Truppen werden heute fortgesetzt.

Der memelländische Landtag ist für Mittwoch abend zu einer Sitzung einberufen worden. In dieser Sitzung wird der Führer der Memeldeutschen, Dr. Neumann, eine Proklamation anlässlich der Wiedervereinigung des Memellandes mit dem Reich verlesen.

Ruhige Aufnahme der Regierungserklärung in Litauen

Kowno, 22. März. Die Nachricht von der Rückgabe des Memel- landes an Deutschland hat in Kowno keine besondere Ueber- raschung hervorgerufen. Die Regierungserklärung, durch die eine seit Tagen bemerkbare, durch tendenziöse Auslandsnachrichten geförderte Spannung ausgelöst wurde, hat eher beruhigend ge- wirkt. Das Geschäftsleben geht wieder seiner normalen Gang. Ein harter Frost von 20 Grad, die eiligst das Memel- gebiet wieder verlassen, macht sich in den Bahnen und auf den Straßen bemerkbar.

Ein Stimmungsbild von der Judenflucht aus Memel

Memel, 22. März. Der Sonderberichterstatter der „Königs- berger Allgemeinen Zeitung“ schreibt: Am Mittwoch morgen ging es wie ein einziger Jubelschrei und ein Aufatmen durch das ganze Memelland. So sehr man auf eine Wandlung der Geschehnisse dieses vielgeprüften Landes vorbereitet war, so sehr die Memelländer in den letzten Tagen nach einer Entscheidung her- berten, so plötzlich kam dann doch und für die meisten unvor- erblicklich überraschend die Entscheidung, die der deutsche Kund- sturm am heutigen Morgen bekanntgab: Das Memelland ist frei, nach endloser Knechtschaft endlich wieder zum Deutschen Reich gehörig!

Man kann sich nicht vorstellen, was das für einen Jubel hier ausgelöst hat. Sofort nach Bekanntwerden dieser Nachricht waren die Telefonverbindungen überlastet; jeder, der aus dem Lautsprecher die Meldung gehört hatte, rief seine Freunde und Bekannten an, um ihnen das mitzuteilen für den Fall, daß sie nicht selbst am Lautsprecher gewesen waren. Überall sammelten sich Menschen an. Durch die Straßen der Stadt Memel sah man schon am frühen Morgen Arbeiter ziehen. Eine geschlossene Be- setzung irgend einer Fabrik hatte sofort Feierabend gemacht und zog unter Botantrieb von Fahnen durch die Stadt. Man konnte sehen, wie sich die Menschen auf den Straßen um den Hals flielen und wie sie sich gegenseitig immer wieder des gewaltigen Ereig- nisses versicherten, das ihnen allen wie ein Geschenk plötzlich zu- gefallen war.

Die Gliederungen der Partei des Memellandes riefen ihre An- gehörigen sofort zu Appellen zusammen, und kein Wunder war es, daß an diesem Vormittag die Büros zum großen Teil fast leer waren, daß Vergleiche ihrer Praxis verliefen: kurzum, daß die Tagesarbeit durch ein kurzes Fest unterbrochen wurde. Am heutigen frühen Morgen waren bereits wieder zwei Züge aus Memel ausgelaufen, die von Juden überfüllt waren; gestern abend verließ ebenfalls ein Zug Memel, der so von Juden überfüllt war, daß die Fahrgäste zum Teil auf den Trittbrettern standen. Die Bevölkerung Memels gab diesen jüdischen Schmar- rohern, unter deren Einfluß sie jahrzehntelang gelitten hatten, am Bahnhof den Abschied. Tausende von Menschen hatten sich auf die Kunde von der großen Flucht der Juden am Bahnhof eingefunden, und die zahlreichen Taxiz, die ankamen, besetzt mit Hausgeräten, Bettzeug usw., wurden mit allerlei lastigen Zurufen begrüßt. Sprechchöre bildeten sich auf dem Bahnsteig, die den Juden zuriefen: „Wir wünschen gute Reise und Kimmern übersehen!“ oder „Fahrt zu Abraham!“ usw. Wäh- rend der ganzen Nacht konnte man beobachten, wie Lastwagen und andere Fahrzeuge, besetzt mit jüdischem Eigentum, auf den Straßen der Stadt verschwanden. Eine gewaltige Flucht hat ein- gesetzt, und auch auf den Banken hat sich das bemerkbar gemacht, denn gestern und vorgestern haben zahlreiche Juden, die noch Konten hatten, ihre Sparguthaben ab-

Erklärungen Dr. Neumanns

Memel, 22. März. Dr. Neumann empfing am Vormittag des historischen 22. März den Sonderberichterstatter des Deutschen Nachrichtenbüros. Dr. Neumann stand auf dem Balkon des Hauptquartiers der nationalsozialistischen Bewegung in Memel und sah mit leuchtenden Augen, wie unten in endlosem Zuge im strahlenden Sonnenschein unter wehenden Fahnenkreuzfahnen Memels Jugend singend an ihm vorüberzog. „Dieser Tag“, so sagte Dr. Neumann, „ist der Abschied von 20 Jahren tiefster Demütigungen. Versailles ist nun auch hier ausgelöscht und ein Akt der Gerechtigkeit hat sich vollzogen.“

Dr. Neumann ging dann auf die künftigen Beziehungen zum litauischen Volke ein. „Wir Memeldeutschen“, so sagte Dr. Neumann, „nehmen die Erklärung des litauischen Ministerkabinetts mit Genugtuung auf und leben in der Hoffnung, daß nach der moralischen und materiellen Wiedergutmachung der Weg frei sein wird für eine aufrichtige Zusammenarbeit mit dem litauischen Staat und dem litauischen Bauernvolk.“

„Wir danken dem Führer!“

Die Presse feiert die Heimkehr des Memellandes

Berlin, 22. März. Mit hoher Freude begrüßt die Presse der Reichshauptstadt die Heimkehr des Memellandes. „Mitte in der wütenden Hehe“, so heißt es in der Extrausgabe des „Völkischen Beobachters“, „die England gegen das Reich entfesselt, pläzt die Nachricht, daß heute nun auch das urdeutsche Memel- land wieder frei ist. Ein einziger Jubelschrei geht über Deutsch- land hin. Wir leben in der Zeit der großen Wiedergutmachung. Unsere Herzen brennen vor Stolz. Wir danken dem Führer! Wir grüßen unsere treuen Memelländer!“

„Der Angriff“ führt u. a. aus: Niemand in London, Paris oder Washington komme heute und jeter über die Wiedergut- machung des Unrechts, das in der östlichen Ecke Deutschlands nach dem Friedensschluß begangen wurde. Kein geringeres Gre- mium als die Sonderkommission der alliierten Hauptmächte, die das Memelgebiet nach der litauischen Besetzung berichte, hat er- klärt: „Memel, die älteste Stadt in Ostpreußen, hat niemals Litauen gehört... In der Stadt wohnen fast nur Deutsche. Anders kann es ja auch nicht sein, da die deutsche Grenze seit 100 Jahren unverändert geblieben ist...“

Die „Berliner Börsenzeitung“ kennzeichnet die Heimkehr des Memellandes als Ueberwindung eines unnatürlichen Zustandes.

Auch hier biete sich das Bild der Anruchbarkeit der Politik, die ein Volk unterdrücken will. In jeder Beziehung stelle die Rückgabe des Memelgebietes an Deutschland die Herstellung eines völlig, politisch, menschlich, und historisch begründeten und des- halb friedenskräftigen Zustandes dar.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ stellt fest: „Die schwere Be- drückung, der das Memeldeutschum ausgeht war, hat die Memelfrage zu einem Herd latenter Konflikte gemacht, deren jederzeit offener Ausbruch zweifellos mehr bedeutet hätte als nur eine Auseinandersetzung zwischen Deutschen und Litauern; sie war zu einem bedrohlichen Element der Unordnung und der Gefahr für den Frieden in Nordosteuropa geworden, dessen Be- seitigung eine neue Tat des Nationalsozialismus darstellt, für die die Welt Adolf Hitler zu danken hat.“ — „Wie um Himmels- willen soll nun der englische Großliganangriff die Heimkehr des Memellandes für seine Zwecke ausdeuten?“ fragt der „Berliner Lokalanzeiger“. „Zahrelang hat die englische Presse den Eng- ländern klargemacht, daß dieses Memelland nun einmal deutsch sei und deutsch bleiben wolle und sich darum 20 Jahre lang durch seine Kederreien in seinem deutschen Vollen habe beirren lassen.“ Und die „Berliner Illustrierte Nachtausgabe“ schreibt: Jetzt wachen die Fahnen des nationalsozialistischen Deutschlands über einem Land, dessen deutsches Volk aus eigener Kraft sich die Rückkehr in das große Reich erstritten hat. Jetzt sind die Deut- schen im Memelland Reichsbürger mit allen Rechten und Pflich- ten der nationalsozialistischen Gemeinschaft, in der sie durch ihre innere Entwidlung und durch ihre völkische Leistung sich einen besonderen Platz erworben haben.

Die tief ergriffene Freude über die memeldeutsche Rückkehr ins Großdeutsche Reich kommt in der o p r e u s s i s c h e n und Da- n i g e r Presse besonders lebhaft zum Ausdruck. Wolf Stolz und Glück, schreibt die „Preussische Zeitung“, begrüßen wir die befreiten Memelländer in unserem Gau und wünschen uns nichts anderes, als immer neue Beweise der unzerstörlichen Kamerad- schaft. Unter der Ueberschrift: „Eleg des Rechts“ führt die „Königsberger Allgemeine Zeitung“ u. a. aus: „Die Stunde der Freiheit ist nun auch für das Memelland gekommen. Nach 20 Jahren der Unterdrückung kehrt das uralte deutsche Land wieder zum Vaterland zurück. Endlich triumphiert an der Nordostgrenze Deutschlands die Gerechtigkeit. Der „Danziger Vorposten“ weist darauf hin, daß ein zwingend gewordene Korrektur an den histo- rischen Fälschungen der Jahre 1920 und 1923 vorgenommen wurde, die einen deutschen Landstrich organisch wieder in sein natürliches, landschaftlich, politisch und wirtschaftlich bedingten Verhältnisse eingliedert.

„Ende des Unsinns von Versailles“

Mailand, 22. März. Die namhafte norditalienische Zeitung „Regime Fascista“ schreibt zu der Solidaritätserklärung des Ita- lienischen Großen Rates, der Große Rat betätigte bedingungs- los seine Solidarität mit Deutschland. Italien habe zu den Ereignissen seine volle Zustimmung gegeben, weil es, wenn es sich in der Lage Deutschland befunden hätte, auf genau die gleiche Weise gehandelt haben würde. Der in Versailles ge- schaffene Unfuss, der zu lange gedauert hatte, habe kein anderes Ende haben können. Die großen Demokratien wissen, daß Italien ihrem kriegerischen Götze keinen Glauben schenke. Die englische Jugend widersetzte sich der Militärpflicht. Die letzten briti- schen Machenschaften, Polen, Jugoslawien, Holland, Belgien und sogar Skandinavien in eine Panik zu stürzen, seien zu sehr mit Unsinngelut getränkt gewesen, als daß sie Erfolg haben könnten. Die haarsträubenden Erklärungen des Reiches hätten diese So- münungen abgebrochen. Das Gebill des Präsidenten der Welt- demokratie jenseits des Ozeans bringe nur als ein einfaches Küstengepöple über den Atlantik herüber. Roosevelt aber ge- führe das Verdienst, eine neue Form der diplomatischen Gro- teske, die „Quadrille der Vorkämpfer“, erfunden zu haben. Die französische Jugend sei geneigt, sich an Gott und den Teufel zu wenden, um nicht in den Krieg zu müssen. Ueber die zweifelhafte Streitmacht der Somjunion müsse heute jeder unterrichtet sein. Sie denke nicht im geringsten daran, zum Kreuzzug aufzubrechen. Die Geschichte schreie unerbittlich fort und überlasse die Schief- mähnen von Versailles, die noch nicht gemerkt hätten, daß das neue Europa eine Realität in vollem Aufbau sei. Die Ereignisse, welche Deutschland berechtigte Bekriedung gegeben hätten, wür- den eine solche Unmenschlichkeit auch Italien bringen.

Zusammenbruch der Kollektivhege

Abgabe der kleineren Staaten an London

Paris, 22. März. Die Pariser Presse fährt fort, sich in naive und tendenziös verzerrter Form mit der durch die Neuordnung in Mitteleuropa entstandenen Lage zu befassen. Obwohl es doch bereits jetzt vor aller Welt klar ist, daß der verbrecherische Lü- genfeldzug gegen Deutschland völlig gescheitert ist, und daß sich die kleineren europäischen Staaten durch die aus durchsichtigen Gründen in Szene gesetzte Panikmache nicht aus ihrer Ruhe bringen lassen, versuchen die Blätter immer noch die angebliche „deutsche Gefahr“ in den schwärzesten Farben an die Wand zu malen. Dabei ergibt sich das groteske Bild, daß der „Temps“ nun den Spieß umdreht und in weinerlichem Tone erklärt, daß Frankreich und England allein das Vordringen des germanischen Kolosses nach Osten oder Südosten nicht aufhalten könnten. Es sei unentschuldig, daß die „unmittelbarsten be- drohten Staaten“ in der Lage seien, diesem Vordringen eine dreifache Widerstand entgegenzusetzen. Das Blatt bebt die Dreifachheit, auch Italien vor der angeblich von seinen des be- freunden Deutschlands drohenden „Gefahr“ zu warnen (!). Der „Antrassigant“ ist ebenfalls bemüht, die angeblichen „Vorteile“ zu unterstreichen, die Italien haben könnte, wenn es auf die Nähe Rom-Berlin verzichte. Aus alledem geht hervor, daß die ruhige und vernünftige Haltung der kleineren Staa- te n, die es eindeutig abgelehnt haben, der demokratischen Voge- lskern auf den Heim zu gehen, die Pariser Blätter völlig aus dem Konzept gebracht hat, so daß sie sich in ihrer Verlegenheit jetzt logar mit so hoffnungslosen Besuchen, wie es die So- münungen um Italien sind, befassen.

Wieder ein Londoner Plan ge scheitert

London, 22. März. Nachdem der Gerüchtemacherei über Ro- manien der Boden entzogen ist, macht sich in der Londoner Pres- se eine leichte Verabingung bemerkbar, die sich auch in einer Er- hölung an der Börse zeigt. Das aktuelle Interesse der Blätter konzentriert sich auf die Memelfrage. Es wird darauf hin- gewiesen, daß selbst die litauische Regierung die Entwicklung der memelländischen Frage im deutschen Sinne unvermeidlich gebat- ten habe. Was die Ankündigungen der britischen Regierung



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 23. März 1939.

Amliches. Ernann wurde der Verwaltungspraktikant Trüd beim Landrat in Freudenstadt zum Obersekretär (Regierungsinspektor). Ernann wurden ferner der Bürgermeister Johann Georg Hartmann in Bart, Landkreis Calw, zum hauptamtlichen gemeinschaftlichen Bürgermeister der Gemeinden Bart und Wenden, Landkreis Calw; der Landwirt und Gemeindepfleger Christian Weil in Ebershardi, Landkreis Calw, zum ehrenamtlichen Bürgermeister dieser Gemeinde; der städt. Aktuar Hugo Zent in Herrenalb, Landkreis Calw, zum hauptamtlichen Bürgermeister der Gemeinde Dufflingen, Landkreis Tübingen; der Stadtpflegerbuchhalter Alfred Reiter in Freudenstadt zum hauptamtlichen Bürgermeister der Gemeinde Eppendorf, Landkreis Rottweil. — Ernann wurde der Postmeister Schur in Neuenbürg (Württ.) zum Oberpostmeister dafelbst.

Im Kraftpostverkehr werden am 25. u. 26. März (Konfirmationssonntag) außer den planmäßigen Fahrten noch weitere Fahrten eingelegt und zwar werden sie wie folgt ausgeführt: Am 25. März (Samstag) auf der Linie Altensteig—Freudenstadt ab Altensteig 16.45, ab Pfalzgrafenweiler 17.15, an Dornstetten 17.40; ab Dornstetten 17.50, ab Pfalzgrafenweiler 18.25, an Altensteig 18.46 Uhr. Auf der Linie Altensteig—Besenfeld wird gefahren ab Besenfeld 17.25, ab Göttingen 17.45, an Altensteig 18.30; ab Altensteig 19.00, ab Göttingen 19.53, an Besenfeld 20.10 Uhr. Am 26. März (Sonntag) auf der Linie Altensteig—Freudenstadt ab Altensteig 6.40, ab Pfalzgrafenweiler 7.10, an Dornstetten 7.30; ab Dornstetten 7.40, ab Pfalzgrafenweiler 8.10, an Altensteig 8.30 Uhr. Und ab Dornstetten (abends) 20.53, ab Pfalzgrafenweiler 21.25, an Altensteig 21.50 Uhr.

In die HJ. werden vom Jungvolk in Altensteig folgende 14-Jährige überwiesen:

- Helmut Bader (S. d. Friedrich, Schreiner); Helmut Benz (Rudolf, Schleifer); Emil Hartmann (Luis, Polizeiwachtmeister); Herbert Haug (Karl, Baubüro); Fritz Henkler (Friedrich, Schuhmacher); Erich Herzhauer (Otto, Zollsekretär); Hans Klein (Hermann, Schreinermeister); Ernst Maier (Christian, Kaufmann); Robert Manz (Johannes, Elektrinstallateur); Walter Meiser (Martin, Bankvorstand); Wolfgang Mutschler (Hugo, Obersteuerinspektor); Julius Dittmar (Heinrich, Elektromonteur); Karl Kaufsberger (Karl, Bierbrauer und Metz); Hans Schaal (August, Kohlenhändler); Helmut Schable (Friedrich, Zustellbeamter); Karl Schable (Christian, Oberpostkassierer a. D.); Hans Scheerer (Johannes, Silberarbeiter); Wilhelm Schneider (Wilhelm, Kaufmann); Heinz Schuler (Albert, Polizeihauptwachtmeister); Werner Schweizer (Georg, Silberarbeiter); Helmut Theurer (Julius, Sägewerksbesitzer); Helmut Volle (Georg, Silberarbeiter).

In den BDM. werden von den Jungmädln in Altensteig folgende 14-Jährige überwiesen:

- Luis Armbruster (L. d. Hermann, Sparfassengezeichnetner); Hilde Benz (Anna, Silberarbeiterin); Helene Bühler (Gottlieb, Bretreter); Martha Döller (Christian, Silberarbeiter); Hedwig Frey (Paul, Kupferschmiedmeister); Hilde Günther (Friedrich, Maurer); Erna Haller (Gottlob, Lokomotivbeizer); Martha Haufer (Martin, Stricker); Margret Holzappel (Wilhelm, Redakteur); Helene Kappler (Karl, Schreiner); Gudrun Kirgis (Christof, Zahntechniker); Emilie Döfler (Martha, Kaleris (Wwe.); Helene Luz (Otto, Gerbermeister); Hilde Luz (Christian, Gerbermeister); Marianne Luz (Eugen Luz, Witwe); Edeltraud Pfeiffer (Karl, Kaufmann); Lydia Schlicht (Philipp, Straßenwärt); Dora Schmid (Alfred, Maschinenseher); Erna Wahl (Karl, Billaleiter).

Mfat Dawut, ein ehemaliger Muhammedanerpriester, der neun Monate lang in bolschewistischen Kerlern lag, spricht heute abend 8 Uhr im großen Saal des Gemeindehauses. Seine Ausführungen wurden andernorts sehr dankbar aufgenommen. So wird auch hier sein Vortrag mit Spannung erwartet.

Pfalzgrafenweiler, 22. März. (Generalversammlung der Spar- und Darlehenskasse. — Maßnahmen zur Unterstützung der Landwirtschaft.) Am Sonntag hielt der Spar- und Darlehenskassenverein Pfalzgrafenweiler im Hans-Schemm-Haus seine ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende des Vorstandes, Bürgermeister Luz, begrüßte die Versammlung und hernach gab er nach Verlesung des Protokolls durch den Rechner Henkler, den Geschäftsbericht bekannt. Nach demselben beträgt der Mitgliederbestand 446 Mitglieder. Der Umsatz hat sich in diesem Jahr um über 1 Mill. RM. gesteigert. Die Zunahme der Spargelder um 40 865 Reichsmark und der Einlagen in laufender Rechnung um 17 051 RM., neben der Rückzahlung der Schulden von rd. 24 000 RM. beweisen die günstige Entwicklung. Der Warenverkehr hat sich verdoppelt, das Eigenkapital der Genossenschaft weiter erhöht. Der Reingewinn von rd. 4000 RM. wird mit 4 Proz. auf die einbezahlten Geschäftsanteile verzinst, und der Rest hälftig auf Reservefonds und Betriebsrücklage verteilt. Rechner Henkler gab dann den Kassenbericht und die Bilanz auf 1. 1. 39 bekannt. Alljährlich haben ein Drittel des Vorstandes und Aufsichtsrates auszuscheiden. Der durch das Los ausgeschiedene Vorstandsvorsitzende Luz, die Aufsichtsratsmitglieder J. Luz, J. Dieterle, Gg. Schwarz wurden einstimmig wiedergewählt; an Stelle des verstorbenen Aufsichtsratsmitgliedes E. Springmann wurde Möbelfabrikant Jakob Rath gewählt. Für den verhinderten Aufsichtsratsvorsitzenden Möbelfabrikanten Luz trug Aufsichtsratsmitglied K. Broß den günstig aufgenommenen Prüfungsbericht vor. Um dem dringenden Arbeitermangel in der Landwirtschaft abzuwehren, schlägt der Vorsitzende vor, in den kommenden Jahren alle Maschinen und Einrichtungen zu beschaffen, die geeignet sind, die Not in den ländlichen Gemeinden zu verringern. Voraussetzung ist, daß ein Bedarf für die genossenschaftlich anzuschaffenden Maschinen besteht und daß die Mitglieder diese Maschinen so rege benützen, daß die Rentabilität gewährleistet ist. Die Parole

heißt bei dem heutigen Mangel an Arbeitskräften: Genossenschaftlicher Maschineneinsatz, wo es immer geht! So werde die Spar- und Darlehenskasse nicht nur heuer schon eine neue Dreschmaschine mit Strohpresse beschaffen, sondern auch eine Gemeinewaschküche einrichten. Es ist bereits eine Kartoffeldämpfkolonne im Betrieb; und so werden in Zukunft die ländlichen Darlehensklassen alles organisiert müssen, was irgendwie die Arbeit auf dem Lande erleichtert und damit der Landflucht entgegenarbeitet und den Ertrag steigert. Zum Schluß dankte der Vorsitzende allen anwesenden Genossenschaftsmitgliedern für ihre der Genossenschaft bewiesene Treue, Disziplin und Mitarbeit.

Ragold, 22. März. (Verkauf der Wanderarbeitsstätte.) Im Auftrag des Kreisverbands Calw kommt in Ragold die bisherige Wanderarbeitsstätte zum Verkauf. Sie ist überflüssig geworden.

Widdbad, 22. März. (3 Versammlungen des KSVB.) Innerhalb kurzer Zeit rief der Unterabschnitt Widdbad des KSVB. seine Mitglieder zu drei Versammlungen zusammen. Die erste war zugleich mit einer Arbeitsgemeinschaft verbunden, bei der der Kreisamtsleiter des KSVB., Pg. Schwent über „Bauerntum und Landerschule“ sprach. Er wies in seinen Ausführungen auf die Not in der Landwirtschaft hin und darauf, daß in erster Linie die Landflucht beseitigt werden müsse. Durch die Erziehung des Nachwuchses würden der Schule große Aufgaben erwachsen. — Am 15. März war wieder eine Arbeitstagung mit den Junglehrern. Auf dieser sprach Kamerad Dr. Schönthaler-Neuenbürg über die Gegenwartspsychologie und über die Geschichte der Pädagogik. — Eine Versammlung am letzten Samstag war dem geselligen Beisammensein gewidmet. Der Unterabschnitt hatte zu seiner Winterfeier im Hotel „Post“ eingeladen. Die Mitglieder waren sehr zahlreich erschienen, dazu noch einige Gäste, u. a. Schulrat Red, der Kreisamtsleiter des KSVB., Pg. Schwent, Jwerenberg. Wie im Vorjahr war es möglich, durch ein abwechslungsreiches Programm den Nachmittag gemütlich zu gestalten.

Widdbad, 22. März. (Vereins-Skilaufe.) Am Sonntag sollen auf dem Sommerberg die offenen Vereins-Skilaufe stattfinden. Der Start zum Abfahrtslauf ist um 9.30 Uhr und zum Slalomlauf um 14.00 Uhr.

Neuenbürg, 22. März. (Die Kemter fiedeln vollends über.) In wenigen Tagen wird der Rest der noch hier gebliebenen Kreisämter nach Calw überfiedeln; zunächst die Kreispflege mit Krankenhausverwaltung und das Kreisaktuarat. Das Jugend- und Fürsorgeamt wird in einigen Wochen folgen.

Vom Hochschwarzwald, 22. März. (Schneestürme von größter Heftigkeit. — Vom Verkehr völlig abgeschnitten.) Die Hotels und Kurhäuser im Hochschwarzwald sind eingeschneit und vom Verkehr völlig abgeschnitten. Die Schneeflüge kamen nicht mehr durch. Der Schneepflug, der auf der Straße Freudenstadt—Kniebis ständig eingesetzt ist, kam gestern auf dem Weg zum Kniebis nur noch bis zum „Dhjen“. Bei dem anhaltenden Schneesturm war es unmöglich, weiterzukommen, und auch zwecklos, weiterzuschleppen. So konnte sich auch der Postomnibus von Freudenstadt, der nur einmal fuhr, nur bis zum „Dhjen“ durchkämpfen, wo er um 16 Uhr etwa ankam. Kniebis-Lamm mußte seine Post hier unten holen. Mit dem Streckenleiden des Schneepfluges waren natürlich auch die Alexanderchanze und erst recht die Zufahrt zum Verkehr abgeschlossen. Bei der Zufahrt ist dies schon seit zwei Tagen der Fall. Das Schiffsloppgedächtnishaus auf seiner einsamen Höhe ist ebenfalls seit zwei Tagen eingeschneit. Der Briefträger von Oberlat konnte schon seit zwei Tagen nicht mehr auf die Höhe gelangen. Auch der Ruhestein ist vom Verkehr abgeschlossen. Die Straße Oberlat—Ruhestein ist zugefroren. Schneehöhen werden gemeldet vom Kniebis 1,40 Meter, Schiffslopp 1,30—1,40, Ruhestein 1,50, Zufahrt 1,40, Freudenstadt stellenweise über 1 Meter Schnee, Feldberg 2 Meter. Der Hochschwarzwald liegt unter einer Schneedecke von rund 2 Meter völlig begraben.

Freudenstadt, 22. März. (Ehrenvolle Berufung.) Dem Landrat des Kreises Freudenstadt, Dr. Freiherr v. Watter, wurde die ehrenvolle Berufung in das Protektorat Böhmen-Mähren zuteil. Landrat v. Watter ist als sogenannter Oberlandrat in Ragold tätig und hat die Verwaltung der Kreise Ragold und Neustadt. Ragold befindet sich dicht an der Grenze des Protektorats bei Trautenu. Als Dolmetscher steht Oberlandrat von Watter ein jüdischdeutscher Referendar zur Verfügung.

Freudenstadt, 22. März. (RAD. entwässerte 35 Hektar Weiden.) Im Rahmen eines Kameradschaftsabends, den der Bürgermeister Beilharz, Reinerzau, mit den Männern des Reichsarbeitsdienstes der Gruppe 3/263 veranstaltete, gab Abteilungsführer Anspach einen Ueberblick über die Arbeit, die in den letzten Monaten geleistet wurde. Seit 1. November 1938 galt es, die wenig ertragsfähigen Weiden im Reinerzauer Tal zu entwässern und die 35 Hektar der Leistungsfähigkeit im Vierjahresplan zuzuführen. Im freien Arbeitsverhältnis hätte die Ausführung des Projektes 42 000 RM. gekostet, während der Reichsarbeitsdienst die Ausgabe für 15 450 RM. zu lösen vermochte.

Oberjettingen, 22. März. (Unfall.) Ein Auto aus Altensteig kam am Montag auf der vereisten Straße Herrenberg—Oberjettingen ins Schleudern. Eine verletzte Person mußte ins Kreiskrankenhaus Ragold verbracht werden.

Waldbach, 22. März. (Beim Schlucksewerkbau verunglückt.) Am Dienstagvormittag 11 Uhr wurden bei Arbeiten am Außenwerk des Schlucksewerks bei Wignau durch Felssturz vier Arbeiter verunglückt. Zwei Verunglückte, nämlich die Arbeiter Arthur Müller und Franz Bruder aus der Offenburger Gegend, wurden durch die stürzenden Felsmassen getötet. Von den beiden anderen Arbeitern erlitt einer einen Schädelbruch, der andere leichtere Verletzungen.

die für die Abgabe einer gemeinsamen Erklärung der demokratischen Mächte gemacht werden, angeht, so vertreten die Blätter im Hinblick auf die Reserviertheit der Sowjets nach der Ablehnung ihres Konferenzvorschlages durch die britische Regierung eine gewisse Ernüchterung, die durch die jüdernde Haltung anderer Mächte nur noch unterstrichen wird. „Daily Telegraph“ stellt zum etwaigen Anschluß Memels fest, daß ein Widerstand der Mächte unmöglich gewesen sei, da die litauische Regierung selbst davon überzeugt gewesen sei, daß die Abtretung Memels unvermeidbar sei.

Der politische Korrespondent des „Daily Express“ stellt fest, daß der Anschluß Memels von der britischen Regierung nicht als ein Grund für eine Aktion angesehen werde. „Daily Mail“ erhebt zur Memelfrage, daß ein etwaiger Anschluß dieses historischen deutschen Gebietes, das Litauen im Jahre 1923 an sich gezogen habe, sich ruhig vollziehen werde.

Wieder eine Abfrage an London

Kopenhagen, 22. März. Staatsminister Stauning erklärte, die Einstellung Dänemarks sei neutral und unparteiisch. Dänemark müsse sich nicht in die Verhältnisse anderer Nationen ein.

Nach Istanbul kraft London Bügen

Istanbul, 22. März. Die Anatolische Telegraphenagentur bemerkt eine Havas-Nachricht aus London vom 21. März, wonach die Türkei bereits England versichert habe, sie werde Rumänien unter allen Umständen Waffenhilfe leisten. Die Anatolische Telegraphenagentur erklärt dazu, daß die Türkei über die Verpflichtungen des Balkanpactes hinaus keine neuen Verpflichtungen abzugeben habe.

Eine gemeinsame Erklärung

England Arm in Arm mit der Sowjetunion

London, 22. März. Auf seiner wie üblich an jedem Mittwoch stattfindenden Sitzung beschäftigte sich das britische Kabinett wieder mit der neu geschaffenen Lage in Mitteleuropa. Dem Kabinett lagen die Antworten der Dominions und gewisser europäischer Mächte vor, die ihre Ansicht über den britischen Vorschlag für eine gemeinsame Erklärung, in der eine „gemeinsame Haltung gegen Angriffsaktionen“ zum Ausdruck gebracht werden solle, wiedergaben.

„Presh Association“ bekräftigt in diesem Zusammenhang, daß die britische Regierung die französische, die sowjetrussische und die polnische Regierung aufgefordert habe, diesen Vorschlag zu prüfen. Weiter habe sie angeregt, daß die Mächte nicht an ihrem Wunsch Ausdruck geben sollten, die gegenwärtigen Beratungen fortzusetzen, sondern daß sie auch sofort zu Konsultationen zusammentreten sollen im „Interesse der gemeinsamen Verteidigung“, falls man glaube, daß irgend welche weiteren Angriffsakte bevorstünden.

London zur Wahrheit gezwungen

London, 22. März. In Beantwortung mehrerer Anfragen gab Innenminister Hoare am Mittwoch im Namen Chamberlains im Unterhaus eine Erklärung über die deutsch-rumänischen Wirtschaftsverhandlungen ab. Die rumänische Regierung habe amtlich in Rede gestellt, daß im Laufe der Verhandlungen deutschseits irgend ein Ultimatum gestellt worden sei.

Reichsprotector für Böhmen und Mähren

unmittelbar dem Führer unterstellt

Berlin, 22. März. In einer Verordnung über den Erlaß des Führers über das Protektorat von Böhmen und Mähren vom 22. März 1939 wird bestimmt:

1. Der Reichsprotector in Böhmen und Mähren ist der alleinige Repräsentant des Führers und Reichsführers und der Reichsregierung im Protektorat.

Er untersteht dem Führer und Reichsführer unmittelbar und erhält Weisungen nur von ihm.

II Zentralkasse zur Durchführung des Erlasses des Führers und Reichsführers über das Protektorat in Böhmen und Mähren ist der Reichsminister des Innern.

Die obersten Reichsbehörden haben bei allen Maßnahmen die das Protektorat betreffen, im besonderen bei dem Erlaß von Rechtsvorschriften und bei Organisationsmaßnahmen das Einvernehmen mit der Zentralkasse herbeizuführen.

III Ausführungsvoorschriften zu Ziffer I behält sich der Führer und Reichsführer vor.

Ausführungsvoorschriften zu Ziffer II erläßt der Reichsminister des Innern.

Der Führer und Reichsführer:
gez. Adolf Hitler.

Der Reichsminister des Innern:
gez. Frick.

Der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei:
gez. Dr. Lammers.

Dr. Ley führt Parteieinordnung nach Rom

Berlin, 22. März. Im Auftrage des Führers begibt sich, wie die NSK meldet, der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Ley, am Donnerstag von Berlin nach Rom, um dort in Gegenwart des Duce an den anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Faschismus stattfindenden großen Freischlüssen teilzunehmen. Den Reichsorganisationsleiter der NSDAP begleitet auf dieser Reise eine Abordnung der Partei, die aus folgenden Persönlichkeiten besteht: Die Gauleiter Große und Koch, H-Obergruppenführer Krüger, SA-Obergruppenführer Käthe und Reichshauptamtsleiter Martensbach.



Stuttgart, 22. März. (Hitler-Urtauber.) In Stuttgart ist ein weiterer Marschblut der Hitler-Urtauber-Namenzahlhaft „Gregor Schmid“ in Stärke von 42 SA-Männern, unter denen sich auch solche aus der Ostmark und dem Sudentenland befinden, eingetroffen. Sie sind bis zum 31. März im Rahmen der Adolf-Hitler-Freiplatzende Gäste der Kreisamtsleitung Stuttgart der NSB.

Böblingen, 22. März. (Fernlastzug verunglückt.) Wie aus Bamberg gemeldet wird, wurde nachts auf der Reichsstraße Bamberg-Rürnberg an einem Eisenbahnübergang zwischen Hirschaid und Strullendorf der Fernlastzug einer Böblinger Firma von dem Nachtschnellzug Berlin-München erfasst und vollständig zertrümmert. Auch die Lokomotive des Schnellzuges wurde schwer beschädigt. Der Lenker des Lastzuges, der 52 Jahre alte Friedrich Schöpp, und der 39 Jahre alte Beifahrer Karl Kommel, beide aus Böblingen, kamen mit leichten Verletzungen davon. Die Schuld an dem Unfall soll den Schrankenwärtern treffen, der die Schranken nicht rechtzeitig geschlossen hätte.

Göppingen, 22. März. (Verheimlichung der Viehseuche.) Ein Landwirt aus Hattenhofen wurde vom Göppinger Schöffengericht wegen Verheimlichung der Maul- und Klauenseuche zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte bestritt zwar, sich einer Verfehlung schuldig gemacht zu haben, die Beweisaufnahme ergab aber eindeutig, daß er die Anzeige erst 4-5 Tage nach dem Ausbruch der Viehseuche in seinem Gehöft erstattet hatte.

Ulm, 22. März. (Todesfall.) Am Dienstag ist Detan Theodor Kappus im Alter von 62 Jahren gestorben. Er war in Pflummern 1877 geboren, durchlief die evangelisch-theologischen Seminare Maulbronn und Blaubeuren und studierte in Tübingen Theologie. 1908 wurde er Pfarrer in Apfingen. Von 1915 ab war er, zunächst als Offizier, später als Divisionspfarrer bis 1918 im Krieg. Dann wurde er Stadtpfarrer in Juffenhäusen; 1926 kam er als Detan nach Böblingen und 1934 nach Ulm.

Ostfildingen, Kr. Rünzingen, 22. März. (Pferdeverkäuf.) Das Landgestüt brachte eine größere Anzahl dreijähriger Pferde zum Verkauf. Bezahlt wurden für Stuten bis 1000 RM., für Wallachen 870-1230 RM. Im Vergleich zu den früheren Versteigerungen hatten sich bedeutend weniger Käufer eingefunden. Wahrscheinlich waren die Schneeverhältnisse daran Schuld. Von den vorgeführten 18 Pferden fanden 16 Abnehmer.

Heidenheim, 22. März. (Kälbergeld in der Schweinsblase.) In einem benachbarten bayerischen Klesdorf hatte ein Bauer den Erlös vom Kälberverkauf in

einer Schweinsblase aufbewahrt. Der dickköpfige Rater des Hofes stahl die Schweinsblase und verschleppte sie samt Inhalt ins Heu, wo man das Geld nunmehr beim Heuholen entdeckte. Die Entdeckung selbst vollzog sich ebenfalls auf recht eigenartige Weise. Man glaubte, als das Geld aufblinke, einem Dieb auf die Spur gekommen zu sein, doch klärte sich der wahre Sachverhalt bald auf.

Gutenstein i. Donautal, 22. März. (Drei Schwerverletzte.) Ein Lastkraftwagen der Wehrmacht, der mit Unteroffizierschülern nach Sigmaringen fuhr, wurde in einer unübersichtlichen Kurve von einem zweiten Anhänger einer Jugmaschine gestreift. Dabei wurde die ganze linke Seite des Lastwagens aufgerissen und der Oberbau vollkommen zertrümmert. Von den Soldaten wurden mehrere verletzt. Drei davon muhten mit bedeutenden Verletzungen ins Krankenhaus Sigmaringen eingeliefert werden.

Birzach, 22. März. (Sturz aus dem Fenster.) Nur mit dem Hemd bekleidet, sprang ein Injasse des Birzacher Krankenhauses aus dem 1. Stock auf die Straße. Er trug jedoch keine nennenswerten Verletzungen davon, da der weiße Schnee den Sprung milderte. Der Kranke, der in einem Zustand plötzlicher Geistesstörung gehandelt haben dürfte, wurde wieder ins Zimmer zurückgebracht.

Vom Allgäu, 22. März. (Anhaltender Schneefall.) Bei starkem Nordweststurm dauerte den ganzen Dienstag über im Allgäu der heftige Schneefall an, der am Vortag nur vorübergehend zum Stillstand gekommen war. Auf den Landstraßen sind Lastwagen infolge Schneeverwehungen vielfach im Schnee stecken geblieben. Die Verkehrsstraßen zweiter Ordnung sind völlig eingeschneit. Die Räumungsarbeiten der Gemeinden sind zwecklos. Auf den Bahnstrecken Jona-Neulirch und Jona-Kempten war der Schneepflug dauernd in Tätigkeit.

Karlruhe, 21. März. (Der Erbauer der Schwarzbachsperrre.) In Lindau, wo er zur Erholung weilte, verstarb im Alter von 57 Jahren Regierungsdirektor Pp. Hermann Wieland. Nach erfolgreicher Laufbahn in der badischen Bauverwaltung — zuletzt als Vorstand des Bezirksbauamts Bruchsal — wurde er 1933 als Oberregierungsbaurat in das badische Finanz- und Wirtschaftsmiisterium berufen und dort im Jahre 1938 zum Regierungsdirektor ernannt. In dem gewaltigen Bau der Schwarzbachsperrre ebenso wie in den vorbildlich der Natur ergebenden Kraft- und Schalthausbauten im Nurgtal hat er sich bleibende Denkmäler geschaffen. Auch die großen Bauten des Schluchseewerkes sind seiner Beratung entstammen.

Swastika Symbol Bekanntmachungen der NSDAP.

§3. Gef. 27/401. Heute 20.00 Uhr unteres Schulhaus beim abend. Standort Berned ist ebenfalls vollzählig beim Heimabend in Altensteig. Sämtlich Jg., die noch nicht im Besitze eines Ausweises sind, haben heute abend zum letztenmal Gelegenheit, einen Ausweis zu erhalten. — Am Sonntag ist für die ganze Gefolgschaft (auch Kitzler) Schießen für den Reichsbereitschaftskampf. Erscheinen Ehrensache.

§3. Gef. 28/401. Wer noch keinen Ausweis hat, meldet es sofort an den Gefolgschaftsführer oder an den Gebietsverwalter.

NS-Frauenkreis. Sprechstunde heute von 18.30-19.00 Uhr. NS-Frauenkreis — Deutsches Frauenwerk, Kreisfrauenkreisleitung Calw. Am Montag, den 27. 3. 39, nachm. 18 Uhr findet für den Kreisabschnitt Nagold eine Arbeitsstunde statt, in der nur die Ortsfrauenkreisleiterinnen, Kassenerwärtinnen und Jugendgruppenführerinnen teilnehmen. Erscheinen ist Pflicht.

NSDAP Untergau Schwarzwald (401). Betr.: Meldung der ausgebildeten Mädel im Luftschutz. Jede Mädelgruppenführerin meldet umgehend an den Untergau: 1. Wieviel 15-16jährige Mädel ihrer Gruppe im Luftschutz ausgebildet sind. 2. Wieviel sonstige NSDAP-Mädel im Luftschutz ausgebildet wurden. 3. Wieviel Mädel in der Ausbildung sind.

Bestorben. Baiersbrunn: Friederike Fahrner geb. Gaizer, 78 J. a. Lonbach: Elise Jüste, Arbeitsleiterin i. R., 71 J. a.

Das Wetter. Am Donnerstag wechselnd bewölkt mit Regenschauern. Temperaturen um 3-5 Grad, lebhaftes Südwest- bis Westwinde.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Paul in Altensteig. D.-Ausf. II. 1939: 2245. Jurzeit Preisliste 3 gültig.

Wer gut unterrichtet sein will muß in diesen Zeiten die Zeitung täglich lesen, um über das große Geschehen draußen in der Welt und in der Heimat unterrichtet zu sein!

Altensteig-Stadt Die Musterung der Geburtsjahrgänge 1906 u. 1907

findet für die hier wohnhaften Gestellungspflichtigen am 6. April 1939, vorm. 7 Uhr statt. Zu stellen haben sich alle männlichen Angehörigen dieser beiden Jahrgänge (auch diejenigen die bereits kurzfristig gedient haben), mit Ausnahme der in der Wehrmacht oder in der H-Verfügungstruppe bereits aktiv dienenden Wehrpflichtigen. Näheres f. in der hiesigen Tageszeitung Nr. 65 vom 17. ds. Mts. und Anschlag am Rathaus. Der Bürgermeister.

Viehversicherungs-Verein Altensteig

Morgen Freitag vormittag von 9 Uhr ab

Ruhfleisch

im Freibanklokal (Schlachthaus), das Pfund zu 60 Pfennig. Die Mitglieder werden aufgefordert, ihr Quantum abzuholen.

Es ist von jeher Deutscher Brauch, Schaffende Hände sparen auch!

Sparverkehr in allen wichtigen Formen.

Geldanlagen in unbegrenzter Höhe, zugleich aber auch Möglichkeit des Sparens kleiner und kleinster Beträge

Giro-, Scheck- und Kontokorrentverkehr

Diskontierung von Warenwechseln, Wertpapiervermittlung, Sorten, Devisen

Kredit- und Darlehensgewährung

nach Maßgabe der für öffentliche Sparkassen geltenden Beleihungsgrundsätzen

Sie sind bei uns

zuverlässig bedient und gut beraten

Sparkasse

 Altensteig

Tischtuch-Damast

aus Papier

Tischkarten

und

Papier-Servietten

empfehlen die

Buchhandlung Lauk

 Altensteig

Seifix

bleibt in der Dose wunde,bar, es bohntert allzeit leicht und spiegelklar!

1/2 Dose RM -75, 1/4 RM 140

Simmersfeld

Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so raschen Heimgang meines lieben Gatten, unseres lieben Vaters

Johannes Wurster

für die Worte des Trostes am Grabe, die vielen Blumenpenden, den erhebenden Gesang des Singchors und für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen herzlichen Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Die Buchführung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe

- a) für Kleinbetriebe im Schankgewerbe
- b) für Mittelbetriebe
- c) für kleine Betriebe im Beherbergungsgewerbe
- d) für Mittelbetriebe im Beherbergungsgewerbe

sind in bester Qualität und der Vorschrift entsprechend zu beziehen von der

Buchhandlung Lauk, Altensteig

Rundfunk-Programm

Reichsfender Stuttgart

Freitag, 24. März: 6.30 Morgensieb, Zeitangabe, 7.00 Uhr, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15 Gannajiti, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.30 Morgensmüll, 9.20 Für Dich dabei, 10.00 Die Donau — ein Bräde vom Abendland zum Morgenland, 10.30 Reuhaus: Ein Stätte körperlicher Erleichterung für die Landjugend, 11.30 Volksmusik und Bauernvolkslieder mit Wetterbericht, 12.00 Musik für die Arbeitspause, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Aus der Welt bei Oper, 16.00 Und nun singt Danzig auf, 17.00 „Zum 5-Uhr-tee“, 18.00 Französische Musik, 18.30 Was Zeit und Leben, 19.00 Unterhaltungsmusik, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.10 Feuerzeit, 21.10 Einfonienkonzert, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, württembergische und badische Sportnachrichten, 22.30 Musik zur Unterhaltung und zum Tanz, 24.00 Nachtkonzert.

Freitag 8.30 Uhr Singstunde nur für Männerchor.

Morgen Freitag vorm. von 9 Uhr ab

Ruhfleisch

im Freibanklokal (Schlachthaus), das Pfund zu 60 J

Husten ist hin Husto-Glycin

Man Drogerie Schumberger

Simmersfeld

Zwei Paar schöne Läufer-Schweine verkauft Matthäus Gutekunst

Rundfunk-Geräte

in schöner Auswahl von RM 35.— an

Joh. Manz, Elektro- u. Radiogeschäft, Tel. 202

Für die Frühjahr-Feldbestellung

ist die

Düngung mit Meßkalk

von großer Wichtigkeit.

Darum veräume kein Landwirt die günstige Gelegenheit und decke seinen Bedarf während der Dungkalkwoche vom 20.-27. März ein bei

Kalkwerk Reinh. Kaufer, Nagold

Telefon 339

Bieh-Verkauf

Ab morgen Freitag stehen schöne, kräftige Oberländer-Kalbinnen darunter gut gewöhnte, in meiner Stallung zum Verkauf, wozu Liebhaber freumbd. einladen Kempf zur „Traube“, Ebhausen

Der große Brockhaus

in völlig neubearbeiteter Ausgabe, auf der Grundlage Großdeutschlands (auch mit Umlaufangebot für das alte Lexikon) ist zu beziehen durch die

Buchhandlung Lauk, Altensteig